

Call for Papers

Jahrestagung 2023 der dvs-Sektion Sportphilosophie
16. – 17. November 2023
Goethe-Universität Frankfurt a. M. — Institut für Sportwissenschaften

Existenzielle Gefühle im Sport

Sport ist eine ausgezeichnete Gelegenheit, Gefühle zu erleben. Sport tut gut, bereitet Freude, ist spannend, weckt Neugier und macht stolz, ist aber auch mit Nervosität und Unsicherheit verbunden, ruft Sorgen und Ängste hervor, verursacht Unzufriedenheit und Ärger. Eine Eigenart des Sports scheint zu sein, dass er nicht nur solche ‚alltägliche‘ Gefühle hervorbringt, sondern ebenso regelmäßig ‚außeralltägliche‘ Gefühle. Gemeint sind damit gelegentliche, gleichwohl wiederkehrende individuelle oder kollektive Gefühle, die den gewohnten – normativ festgelegten, sozial verpflichtenden, personal erwünschten oder erhofften – Gefühlsrahmen sprengen. Um nur einige Beispiele zu nennen:

- Die *lähmende Versagensangst* des Athleten kurz vor dem Wettbewerb,
- der *grenzenlose Hass* fanatischer Fans auf die gegnerische Mannschaft,
- die *maßlose Wut* auf den Schiedsrichter aufgrund seiner Fehlentscheidung,
- die *peinigende Demütigung* der eigenen Fans nach einer blamablen Heimniederlage,
- die *plötzliche Massenpanik* bei einer Stadionkatastrophe,
- die *tiefe Verachtung* gegenüber der überführten Dopingsünderin,
- die *quälende Ohnmacht* der sexuell missbrauchten Athletin,
- die *bodenlose Scham* des unsportlichen Kindes beim Vorturnen im Sportunterricht,
- die *hilflose Verzweiflung* der Reiterin ob des Kontrollverlusts über ihr Pferd,
- die *Todesangst* des in Schwierigkeiten geratenen Bergsteigers, aber auch
- das *überwältigende Rauschgefühl* des Snowboarders bei der Abfahrt im Tiefschnee,
- die *ekstatische Freude* der Spielerinnen im Moment ihres sensationellen Triumphs,
- die *kollektive Euphorie* einer Region oder Nation nach dem lang ersehnten Titelgewinn.

Mit einem Ausdruck des britischen Philosophen Matthew Ratcliffe (2008) lassen sich solche außeralltäglichen Gefühle als *existenzielle Gefühle* bezeichnen. Existenzielle Gefühle im Sport verstehen wir dabei – anders als Ratcliffe¹ – als fundamentale Gefühle, die das menschliche Da- und Sosein aus den Fugen heben. Existenzielle Gefühle überwältigen die von ihnen ergriffene Person so sehr, dass sie ihre „Fassung“ verliert (Schmitz 2021). Die von einem Gefühl voll und

¹ Ratcliffe versteht unter existenziellen Gefühlen eine grundlegende, präreflexive Gefühlsebene, die affektive Fundierung des In-der-Welt-Seins, beispielsweise das depressive Gestimmtsein (Ratcliffe 2015). Sinngleich spricht Jan Slaby von „Hintergrundgefühlen“, die potenzielle Geschehnisse, Handlungen und Erfahrungen in je charakteristischer Gestalt affektiv präfigurieren (Slaby 2020).

ganz bemächtigte Person ist fassungslos, und ob sie ihre Fassung je wiederfindet, ist nicht gewiss. Das gilt etwa für Traumata in Folge der mit sexuellen Übergriffen einhergehenden Ängste und Schamgefühle. Existenzielle Gefühle haben in diesen Fällen eine *personal transformative Kraft*: Die von einem mächtigen Gefühl in ihren Grundfesten erschütterte Person ist nicht und womöglich nie mehr dieselbe, die sie vor diesem Ereignis war. Die transformative Kraft existenzieller Gefühle weist dabei sicherlich unterschiedliche Intensitätsgrade auf: Der Schock aufgrund der Niederlage in letzter Sekunde des geliebten Vereins im Champions League-Finale wird vermutlich leichter zu bewältigen sein als die wiederkehrenden Demütigungen im Sportunterricht. Ungeachtet solcher Unterschiede ist das gemeinsame Merkmal existenzieller Gefühle ihre *Nachhaltigkeit*. Anders als die kurzfristigen, flüchtigen Alltagsgefühle im Sport ist die Wirkkraft existenzieller Gefühle im Sport zumeist langfristig und grundlegend. Das gilt nicht nur für persönliche Gefühle, sondern ebenso für kollektive Gefühle. Für die Gemeinde der Schalke-Fans ist der Sachverhalt, dass ihr Verein 2001 lediglich „Meister der Herzen“ wurde, ein bis heute nachwirkendes, schmerzhaftes Kollektivereignis.

Mit der Jahrestagung 2023 der Sektion Sportphilosophie ist die Idee verbunden, die *existenziellen Gefühle im Sport* in den Aufmerksamkeitsfokus der Sportwissenschaft zu rücken. Denn obgleich Gefühle, Emotionen, Affekte, Stimmungen und Atmosphären in den verschiedenen sportwissenschaftlichen Disziplinen durchaus – mal mehr, mal weniger – thematisiert werden, spielen existenzielle Gefühle in dem beschriebenen Sinne kaum eine Rolle.

Vor diesem Hintergrund laden wir Kolleginnen und Kollegen aller sportwissenschaftlichen Disziplinen ein, sich mit einem Abstract für einen Vortrag auf der Jahrestagung der Sektion Sportphilosophie zu bewerben. Der Vortrag kann theoretisch-konzeptioneller Art sein und zum Beispiel das „Außeralltägliche“ bzw. „Existenzielle“ von Gefühlen im Sport oder „Gefühle“ in Abgrenzung zu „Emotionen“ und „Affekten“ im Sport thematisieren. Er kann aber auch ein konkretes existenzielles Gefühl in den Mittelpunkt rücken und dessen Bedingungen, Erscheinungsformen und/oder Folgen analysieren. Die Bezugnahme auf philosophische Theorien oder Methoden ist wünschenswert, aber keineswegs erforderlich.

Das **Abstract** im Umfang von **max. 400 Wörtern** schicken Sie bitte bis spätestens **3. September 2023** an folgende E-Mail-Adresse: gugutzer@sport.uni-frankfurt.de. Die Mitteilung über Annahme oder Ablehnung der Vortragsangebote erfolgt am 30. September 2023.

— Der Sprecherrat der Sektion Sportphilosophie —

Literatur

- Ratcliffe, Matthew (2008): *Feelings of Being. Phenomenology, Psychiatry and the Sense of Reality*. Oxford: Oxford University Press.
- Ratcliffe, Matthew (2015): *Experiences of Depression. A Study in Phenomenology*. Oxford: Oxford University Press.
- Schmitz, Hermann (2021): Fassung. In: Ders., *Sich selbst verstehen. Ein Lesebuch* (Ausgewählt und eingeleitet von Michael Großheim und Steffen Kluck). Freiburg/München: Alber, S. 193-202.
- Slaby, Jan (2020): Existenzielle Gefühle und In-der-Welt-sein. In: Hermann Kappelhoff/Jan-Hendrik Bakels/Hauke Lehmann/Christina Schmitt (Hrsg.), *Emotionen. Ein interdisziplinäres Handbuch*. Stuttgart: Metzler, S. 326-339.